

# Liebhauser soll Oberbürgermeister werden

CDU-Stadtverband nominiert den 37-Jährigen einstimmig / Dr. Rudolf Lehle als Direktkandidat für die Landtagswahl vorgeschlagen

VON THOMAS SPARRER



CDU-Stadtverbandschef Ingo Kutsch (l.) gratulierte Sven Liebhauser (r.) als erster zu seiner Nominierung als Oberbürgermeisterkandidat. Foto: Thomas Sparrer

CDU-Stadtverbandschef Ingo Kutsch (l.) gratulierte Sven Liebhauser (r.) als erster zu seiner Nominierung als Oberbürgermeisterkandidat. Foto: Thomas Sparrer

**Döbeln.** Sven Liebhauser soll nach dem Willen der CDU-Mitglieder auf Oberbürgermeister Hans-Joachim Egerer an der Rathauspitze folgen. Die Christdemokraten nominierten den 37-jährigen Döbelner Landtagsabgeordneten am Dienstagabend auf ihrer Nominierungsveranstaltung im Döbelner Sport- und Freizeitzentrum Welwel. 32 von 32 anwesenden CDU-Mitgliedern gaben Sven Liebhauser ihre Stimme.

„Ich traue es mir zu und freue mich auf die Herausforderung vor der Haustür“, sagte Liebhauser in seiner kurzen Vorstellung. Der Döbelner bringt einige Erfahrungen in der Kommunal- und in der Landespolitik mit. Er sitzt seit 15 Jahren für die CDU im Stadtrat, ist stellvertretender Fraktionschef der CDU im Kreistag Mittelsachsen und seit drei Jahren auch Vorsitzender der Mittelsächsischen CDU mit rund 1000 Mitgliedern. Sven Liebhauser hat mit seiner Lebensgefährtin drei Kinder. Das Paar plant, im August zu heiraten.

Seit zehn Jahren vertritt Sven Liebhauser die Region als Abgeordneter im Sächsischen Landtag. Diese zehn Jahre im Landtag nennt er einen Abschnitt, den er nun schließen möchte, um sich der neuen Aufgabe im Döbelner Rathaus zu stellen. Seine Erfahrungen und Kontakte aus der Landespolitik will er nun als Pfunde einbringen, um seine Heimatstadt Döbeln weiter voranzubringen. Fürs Bürgermeisteramt bringt er zudem ein Betriebswirtschaftsstudium sowie einen Abschluss als Rechtspfleger der Verwaltungsfachhochschule Meißen mit. „Was ich aber vor allem mitbringe, sind Vorstellungen und Ideen, wie wir Döbeln und seine Ortsteile weiter entwickeln können.“

Liebhausers Vision für Döbeln: „Unsere Stadt soll 2030 das Mittelzentrum in Sachsen sein, das durch gute Verkehrsanbindung vom Speckgürtel der drei Großstädte Dresden, Leipzig und Chemnitz profitiert und zugleich alle Vorteile des Lebens im ländlichen Raum und eines starken Mittelzentrums bietet.“ Liebhauser setzt dabei auf Verkehrsinfrastruktur, Breitbandausbau und neue Eigenheimstandorte, etwa in Döbeln-West (an der ehemaligen Zuckerfabrik). „Wir brauchen mehr Angebote, um Döbeln als attraktiven Wohnstandort im Dreieck der drei Großstädte weiterzuentwickeln.“ Dazu gehörten auch Kultur, Gastronomie und neue Akzente bei der Außendarstellung der Stadt. Zur Chefsache will Liebhauser die Wiederbelebung des Ratskellers mit neuen Ideen machen. Er wünscht sich eine Optimierung des Weihnachtsmarktes und die Etablierung eines Streetfood-Festivals im Veranstaltungskalender.

Für seine Nachfolge im Sächsischen Landtag bringt Liebhauser den Döbelner Mediziner und ehemaligen Leiter des Bethanienkrankenhauses Hochweitzschen, Dr. Rudolf Lehle (61), ins Gespräch. Am kommenden Freitag will die CDU für den Wahlkreis ihren Direktkandidaten nominieren. Dabei gehen die Döbelner mit Lehle ins Rennen.

Für die Stadtratswahl schicken die Christdemokraten, wie schon vor fünf Jahren wieder 38 Kandidaten ins Rennen. Zwölf Namen stehen zum allerersten Mal auf der Liste. An der Spitze gibt es eine Überraschung: Denn Hans-Joachim Egerer, der im Juli sein Amt als Oberbürgermeister vorzeitig abgibt, steht auf Platz eins der Kandidatenliste für den Stadtrat. Dort möchte er künftig ehrenamtlich wirken und bei der Wahl mit seiner Bekanntheit viele Stimmen ziehen. „Ich möchte, dass wir eine starke, konstruktive CDU-Fraktion bilden können. Damit es keinen zersplitterten Stadtrat gibt, in dem sich nur schwer Mehrheiten finden lassen“, sagt er zu seiner Motivation.

Oberbürgermeisterkandidat Sven Liebhauser steht auf Platz zwei der Stadtratsliste. Dahinter folgen die bisherigen Stadträte. 28 männlichen Kandidaten stehen zehn Frauen gegenüber, die sich für eine Kandidatur bereit erklärten. Unter den Kandidaten sind bekannte Namen, wie CDU-Urgestein Bernd Vogel aus Ebersbach, Musiker Rainer Krause oder Unternehmer Torsten Hajek, Suchtberater Martin Creutz oder Altstadtrat Hans-Jürgen Schlegel (74), bis heute als Referent für Klimaschutz ein ziemlich grüner CDU-Mann. Auf der Liste stehen aber auch neue Namen, wie der von Anne Eichhorn (27), Marketingfachfrau aus Döbeln und mehrfache deutsche Meisterin im Bogenschießen, der Tätowierer Thomas Hahnefeld (37) oder Rene Ziemianski (41), Prokurist einer großen Bank, der als überzeugter Döbelner täglich nach Leipzig pendelt.